

Neuer Schulhof am Burgfeld:

So wird es hier richtig schön

Der Pausenhof an der Schule in der Südstadt für 2,15 Millionen Euro

soll ein Schmuckstück werden – Politik berät heute Abend über das Projekt

Bad Segeberg. Würde die Gemeinschaftsschule Am Burgfeld an einem Wettbewerb um den hässlichsten Schulhof im Kreis Segeberg teilnehmen – ein Pokal wäre ihr sicher. Das soll jetzt mit der Fördermaßnahme Schulhof-Umgestaltung anders werden. 2,15 Millionen Euro wird das Maßnahmenpaket kosten.

Die Stadt Bad Segeberg kann dank des Südstadtprojekts „Soziale Stadt“ auf hohe Fördergelder (90 Prozent) hoffen und nimmt die Umgestaltung jetzt auf eigene Kappe. Es würde sich – schaut man sich den Planungsentwurf an (siehe LN-Grafik) – für die ganze Südstadt ganz bestimmt lohnen.

Die Stadt müsste hierfür „nur“ einen Eigenanteil von 236 500 Euro leisten. Dazu ist die Politik offenbar bereit. Laut Tagesordnung soll über das Vorhaben schon am Mittwoch, 5. September, im Bauausschuss (Beginn um 18.30 Uhr im Bürgersaal) diskutiert werden. Denkbar ist aber auch, dass erst die Finanzierung im Hauptausschuss vor der Planung geklärt wird.

Der Maßnahmenplan des Büros „G2 Landschaft“ zeigt, wie sich die Umgebung rund um die Schule mit ihren rund 850 Schülern verändern wird. Vorgesehen sind unter anderem ein großer Schulgarten, eine große Terrasse für das Café und ein großes Areal für Spiel und Bewegung mit einem Multifunktionsfeld. Im Umfeld gebe es keine „lärmsensiblen Nutzungen“, meinen die Planer.

Die Politiker sind offenbar für die groß angelegte Umgestaltung. Nur: „Ich hätte es besser gefunden, dass alle Gemeinden, die dort ihre Kinder zur Schule geben, an dem Projekt beteiligt werden“, sagt Torsten Bohlmann, BBS-Fraktionsvorsitzender. Er sei für die Umgestaltung. Allerdings bestehe die Gefahr, dass bei derart hohen Fördersummen angesichts der Größe der Projekte auch Folgekosten entstehen können. „Die müssen dann auch bei der Kostenaufstellung mit berücksichtigt werden.“ Es würden die schönsten Dinge gebaut, „es muss aber auch hinterher alles gewartet und betreut werden“. Das gelte auch für diese groß angelegte Schulhof-Umgestaltung.

SPD-Fraktionsvorsitzender Dirk Wehrmann ist ebenso grundsätzlich für das Vorhaben. Mit der 90-prozentigen Förderung komme die Stadt günstig davon. Wehrmann: „Wir werten damit den Schulstandort Bad Segeberg auf. Auf dieser Betonwüste an der Schule am Burgfeld kann man ja keinen Spaß haben.“ Seit Mitte der 70er Jahre sei dort nichts passiert. Doch Dirk Wehrmann fordert, dass die Schüler bei der Planung mit einbezogen werden. „Wir reden immer von jugendgerechter Kommune. Hier ist es wichtig, dass die Schülervertretung unbedingt mitwirkt.“

Ideen von Schülern würden bei der Gestaltung auf jeden Fall berücksichtigt, hatte Schulleiter Rüdiger Nelson gegenüber den LN bereits betont. Ein Wahlpflichtkursus habe schon Vorschläge entwickelt. Das Gebäude solle sich mehr nach draußen öffnen, etwa mit einer Außenterrasse der Cafeteria. Auf der großen Fläche rund ums Gebäude könnten Bereiche für die einzelnen Jahrgänge eingerichtet werden: sportliche Angebote, Klettermöglichkeiten für Jüngere, Rückzugsorte zum Chillen für Ältere. Gedacht werde auch an Außenflächen für den naturwissenschaftlichen Unterricht.